

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 3/2025

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 19. März 2025

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:59 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 19

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Stolz, OR Dr. Klingert, OR Tessmer,
OR Dr. Mezger, OR Isele

CDU: OR Kehrle, OR Müller, OR Dörflinger, OR Miersch,
OR Graf

SPD: OR Tröndle, OR Dr. Rausch

FDP: OR Dr. Noé, OR Gaebel

AfD: OR Rathjen, OR Willimzig

FW: OR Clemens

DIE LINKE: OR Labenz

Es fehlten

a) entschuldigt: OR Zwilling, OR Difflipp-Eppele, OR Thormann

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Wurm (StaDu), Herr Laue (StaDu),
Frau Langeneckert (SJB), Frau Prof. Dr.-Ing. Karmann-Woessner (StPIA), Frau Ro-
senberg (StPIA), Frau Bronner (StPIA), Frau Kunter (StPIA)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 7. März 2025, Zeit, Ort und Tagesordnung
sind am 14. März 2025 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgege-
ben worden.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Entschuldigt für die heutige Sitzung seien Herr OR Zwilling, Frau OR Thormann und Frau OR Difflipp-Eppele. Sie informiert vor Eintritt in die Tagesordnung, dass Tagesordnungspunkt 3 abgesetzt wurde.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrats

TOP 1.1: Ausscheiden von Frau Margot Isele aus dem Ortschaftsrat

**TOP 1.2: Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen bei der nach-
rückenden Ersatzperson Herr Dietmar Maier**

TOP 1.3: Verpflichtung des Ortschaftsrats Herrn Dietmar Maier

**TOP 1.4: Nachbestellung eines Pflegers oder einer Pflegerin für den Stadtteil-
friedhof Aue**

**TOP 1.5: Nachbenennung eines Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss der
Stadt Karlsruhe durch den Ortschaftsrat**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 1, Zusammensetzung des Ortschaftsrats, mit den Unterpunkten 1.1 bis 1.5, auf. Sie geht der Reihe nach vor. Sie sagt, Margot Isele werde aus gesundheitlichen Gründen den Ortschaftsrat verlassen und dies werde eine große Lücke hinterlassen. Man habe ihre Mitarbeit, insbesondere auch bei sozialen Themen, bei Kindern und Jugendlichen sehr geschätzt. Ihr sei es auch zu verdanken, dass es den Arbeitskreis für Jugendbeteiligung und häusliche Gewalt gebe. In einer der nächsten Sitzungen werde dieser Arbeitskreis auch eine Aufwertung erfahren, da man diesen als Beirat formalisieren möchte. Die entsprechende Änderung der Geschäftsordnung werde in einer der nächsten Sitzungen beschlossen werden. Sie wisse, dass Frau Isele dort gerne mitgearbeitet habe und dies sei sicherlich in ihrem Sinne. Wie man an ihrem Nachfolger, Herrn Maier, sehe, könne es auch sein, dass man wieder in den Ortschaftsrat zurückkehre. Sie sagt, man habe abgesprochen, dass Frau Isele nach dem gefassten Beschluss noch ein paar Worte sagen möchte und ruft Tagesordnungspunkt 1.1 zur Abstimmung auf.

TOP 1.1: Ausscheiden von Frau Margot Isele aus dem Ortschaftsrat

Beschluss:

19x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Isele sagt, es sei kein leichter Schritt gewesen, ihr Mandat aufzugeben. Es sei ihr eine große Ehre gewesen, Teil des Gremiums sein zu dürfen. Sie habe mit den anderen viel über basisdemokratische Zusammenarbeit gelernt und gemerkt, wie schwer es ist, tragfähige Kompromisse für alle Durlacherinnen und Durlacher zu finden. Dabei haben gegenseitiger Respekt und gegenseitige Toleranz immer eine fundamentale Rolle gespielt. Ihr Dank gelte allen, mit welchen sie diese Wegstrecke zurücklegen durfte. Man habe immer wieder in gute und konstruktiver Zusammenarbeit um Kompromisse gerungen. Gerne denke sie daran zurück, wie man in respektvollem Austausch und teilweise kontroversen Diskussionen mit Unterstützung von Frau Ries es immer wieder geschafft habe, teilweise kreative Einigungen zu finden. Sie wünscht allen weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit vielen guten Ideen für das aktuelle und zukünftige Zusammenleben in Durlach.

Klopfbeifall und Applaus im Saal

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrats

TOP 1.1: Ausscheiden von Frau Margot Isele aus dem Ortschaftsrat

TOP 1.2: Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen bei der nachrückenden Ersatzperson Herr Dietmar Maier

TOP 1.3: Verpflichtung des Ortschaftsrats Herrn Dietmar Maier

TOP 1.4: Nachbestellung eines Pflegers oder einer Pflegerin für den Stadtteilstadtteilfriedhof Aue

TOP 1.5: Nachbenennung eines Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss der Stadt Karlsruhe durch den Ortschaftsrat

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bittet um Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkt 1.2, der Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen bei der nachrückenden Ersatzperson Herrn Dietmar Maier.

TOP 1.1: Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen bei der nachrückenden Ersatzperson Herrn Dietmar Maier

Beschluss:

18x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und bittet Herrn Maier zu sich nach vorne. Bevor er für das Gremium tätig werde, dürfe sie ihn auf sein Ehrenamt verpflichten. Sie verlese im Folgenden den Verpflichtungstext und er antworte darauf mit „ich gelobe es“ oder „ich gelobe es, so wahr mir Gott helfe“. Sie verliest die Verpflichtungserklärung: „Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich die Rechte der Stadt Karlsruhe und der Ortschaft Durlach gewissenhaft zur wahren und ihr Wohl und das Wohl ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet darauf, „ich gelobe es“.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und heißt ihn herzlich willkommen.

Klopfbeifall und Applaus im Saal

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) kommt zu Tagesordnungspunkt 1.4. Hier werde für den Stadtteilstadtteilfriedhof Aue Herr OR Tröndle vorgeschlagen. Er würde Frau Isele nachfolgen. Sie ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrats

TOP 1.1: Ausscheiden von Frau Margot Isele aus dem Ortschaftsrat

**TOP 1.2: Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen bei der nach-
rückenden Ersatzperson Herr Dietmar Maier**

TOP 1.3: Verpflichtung des Ortschaftsrats Herrn Dietmar Maier

**TOP 1.4: Nachbestellung eines Pflegers oder einer Pflegerin für den Stadtteil-
friedhof Aue**

**TOP 1.5: Nachbenennung eines Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss der
Stadt Karlsruhe durch den Ortschaftsrat**

Blatt 3

**TOP 1.4: Nachbestellung eines Pflegers oder einer Pflegerin für den Stadtteil-
friedhof Aue**

Beschluss:

19x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich.

Klopfbeifall im Saal

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) kommt zu Tagesordnungspunkt 1.5. Vorgeschlagen sei hier Frau OR Dr. Mezger, welche sich die Arbeit mit dem stellvertretenden Mitglied, Frau OR Graf, teile. Sie ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

**TOP 1.5: Nachbenennung eines Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss der
Stadt Karlsruhe durch den Ortschaftsrat**

Beschluss:

19x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich, auch bei Frau Mezger für das Engagement.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales Durlach sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 2, Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales Durlach sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde, auf. Sie begrüßt herzlich den Abteilungsleiter Herrn Laue, welcher einen Bericht der Abteilung erstellt hat, welcher insbesondere auch für die neuen Ortschaftsräte interessant sei. Sie freue sich auch ganz besonders, dass die Leiterin der Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe, Frau Langeneckert, heute gekommen sei, mit welcher man einen sehr intensiven Austausch habe, sich aber auch persönlich gut verstehe.

Herr Laue (StaDu) begrüßt die Anwesenden und beginnt mit dem Jahresbericht der Abteilung Jugend und Soziales. Das umfangreiche Werk liege bereits in schriftlicher Form vor, weshalb er in wenigen Sätzen versuche, alle in das Thema einzuführen. Hierzu habe man einige Eckdaten vorbereitet. Er zeigt ein Organigramm der Abteilung Jugend und Soziales. Die Abteilung sei numerisch die größte Abteilung des Stadtamts. Sie bestehe aus 5 unterschiedlichen Sachgebieten, welches jeweils durch einen Teamleiter oder Teamleiterin betreut werde. Diese sind heute auch anwesend. Er stellt für den Allgemeinen Sozialen Dienst Herrn Schüle vor. Im Bereich der Sonderpädagogischen Fachdienste sei Herr Käfer der Teamleiter. Für die Kindertageseinrichtungen sei Herr Metz der Ansprechpartner und für das nächste Sachgebiet gebe es ein Tandem. Frau Halama-Knüttel und Frau Siegrist seien für die Wirtschaftliche Jugendhilfe, Vormundschaften und Beistandschaften zuständig. Frau Sütterlin sei auch bereits lange dabei und für das Thema Grundsicherung und Sozialhilfe die Ansprechpartnerin. Zuständig sei man für mehr als 50.000 Bürgerinnen und Bürger, welche alle sozialen Leistungen nach den gesetzlichen Vorgaben beim Stadtamt Durlach beantragen könnten. Diese würden hier bearbeitet und auch final beschieden. Inhaltliche Schwerpunkte seien in den unterschiedlichen Sachgebieten gegeben, ein Thema, welches aber drei Sachgebiete betreffe sei die Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkegesetzes. Hierzu werde Frau Langeneckert im Anschluss noch die Strategie und Umsetzungspläne aus gesamtstädtischer Sicht darstellen. Ihm sei es an dieser Stelle noch wichtig, einige Projekte aufzuführen, bei dem die Abteilung Jugend und Soziales mittelbar oder unmittelbar beteiligt sei. Ein Projekt, welches zu Beginn am Start stehe sei das Thema Schule und Beruf, der Übergang von Schülerinnen und Schülern von der Schule in den Beruf. Dies geschehe in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendausschuss. Weiter werde der Arbeitskreis Jugendbeteiligung, welcher nun zu einem festen Beirat werde, durch die Abteilung betreut. Mit dem Markgrafen-Gymnasium habe man einen Seminarkurs zum Thema Einsamkeit. Hier sei man dabei, verschiedene Aktivitäten mit Seniorinnen und Senioren zu gestalten. Dies münde in einem niederschweligen Angebot im Mai in einem Tanztee für Seniorinnen und Senioren. Ein weiteres Projekt sei die Akquise für den Beruf der Erzieherinnen und Erzieher. Hier sei man bereits in unterschiedlichen Schulen vorstellig gewesen. Hier seien Auszubildende der städtischen Kindertageseinrichtungen in Schulen gewesen und konnten dort aus eigenen Erfahrungen berichten.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales Durlach sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 2

Er freue sich nun auf die Fragen der Ortschaftsräte und stehe gemeinsam mit seinen Teamleitern und Teamleiterinnen hierfür zur Verfügung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für den Vortrag. Man habe sich dafür entschieden, nicht den bereits vorliegenden Bericht vorzulesen, sondern auf ausgewählte Elemente einzugehen. Man wolle hierdurch mehr Raum für Fragen des Gremiums zulassen. Sie würde gerne zunächst eine Fragerunde machen, bevor sie den Vortrag an Frau Langeneckert weitergebe.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt bezüglich der wirtschaftlichen Jugendhilfe nach SGB IX, dass im Bericht stehe, dass eine noch präzisere Bedarfsklärung von betroffenen Familien genannt werde. Sie wolle wissen, was dies genau heiße und wie es heute gehandhabt werde. Weiter sagt sie, man habe mehr Altersarmut und Grundsicherung, es fehle aber die Antwort, wie viel mehr man dort habe und was die Herausforderungen hierdurch seien. Zum Thema „Karlsruhe spielt“ sagt sie, es habe sie gefreut, dass dies erwähnt worden sei. Im Gemeinderat habe man hierzu einen Antrag zur Versteigerung dieses Konzepts eingereicht. Es würde sie interessieren, wie dies in Durlach umgesetzt werde. Bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf die Ganztagschule erwähne er die Grundschulen in Durlach aber die im Bergwald sei untergegangen.

Herr Laue (StaDu) sagt zum Thema Grundsicherung, dass die Altersarmut allgemein ansteige. Die genauen Zahlen hierfür könne man nachreichen. Zu Karlsruhe spielt sagt er, man sei hier regelmäßig beteiligt, hierzu könne Herr Käfer etwas Genaueres sagen.

Herr Schüle (StaDu) sagt zur Bedarfsklärung, dass es nicht unbedingt um das SGB IX gehen müsse. Ziel sei, die bedarfsgerechte Hilfe zu finden, welche dann genau wirksam sei. Hierfür brauche es mehr zeitliche Kapazitäten, dass die Kolleginnen und Kollegen wirklich die notwendigen Hausbesuche und Gespräche führen könnten, um den genauen Bedarf passgenau zu ermitteln.

Herr Metz (StaDu) sagt zur Schule am Bergwald, dass es nach dem neuen Konzept zwei Säulen der Betreuung gebe. Die Pestalozzi-, Schloss- und Oberwaldschule gehörten zur Säule 1. Die Schulen der Säule 2 erfüllen den Rechtsanspruch auch, bereits jetzt. Es seien keine Ganztagschulen, aber hätten ein modulares Betreuungssystem. Die Bergwaldschule gehöre allerdings derzeit weder zur Säule 1 noch zu Säule 2, da sie den Rechtsanspruch derzeit noch nicht erfülle. Aus diesem Grund sei sie im Bericht nicht erwähnt worden. Zur weiteren Planung bezüglich der Bergwaldschule werde das Schul- und Sportamt informieren müssen. Man sei aber stark daran interessiert, dies umzusetzen und sei auch schon in Gesprächen mit dem dortigen Schulleiter gewesen. Ein finales Ergebnis stehe hier noch aus.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales Durlach sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 3

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, das System der Säule 2 sehe sie hier kritisch, da das Zubuchen von Betreuungsmodulen Geld koste. Im dortigen Bereich wohnten viele sozialschwächere Familien. Ein Schulwechsel auf eine richtige Ganztagschule sei möglich, aber der Transport zu einer solchen sei auch schwierig, da die Kinder noch recht klein seien.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dies sei Thema des Tagesordnungspunkts 3 gewesen. Dies sei weniger Thema der Abteilung des Stadtamts Durlach, aber man kümmere sich dennoch hierum. Man sei im Austausch mit der Bergwaldschule und dem Schul- und Sportamt. Sie habe recht, dass das modulare System Geld koste. Man werde im ersten Jahr zumindest versuchen, über den Durlacher Selbst e. V. eine Bezuschussung zu erreichen, sodass dies zumindest anlaufen könne. Man wolle mit allen Mitteln versuchen, nicht bei 0 starten zu müssen. Dies werde sicher auch ein Thema sein, welches im Ortschaftsrat und Gemeinderat nochmal behandelt werde, was man mit solchen Schulen mache.

Herr Käfer (StaDu) sagt, die Aktion Karlsruhe spielt komme vom Kinderbüro in Karlsruhe. Dies bespiele man in Durlach mit den Möglichkeiten, die man habe. Der Stadtjugendausschuss und das Kinder- und Jugendhaus mache immer Begleitprogramm an der Straße, meist sei auch die Straße an der Pestalozzi-Schule und der Bereich des Markgrafen-Gymnasiums dabei. Weiter könne von jedem Bürger selbst eine Straße vorgeschlagen werden. Von der Abteilung Schulsozialarbeit bewerbe man diese Aktionen auch immer aktiv. Sonst seien Vorschläge für Straßen immer willkommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Antworten. Zum Thema der Grundsicherung werde man die Antworten nachreichen.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht und die Vorlage. Er wolle aus ihrer Fraktion einen Dank an alle Mitarbeiter des Bereichs für ihr geleistetes Engagement aussprechen. Im Bericht stehe, dass die Bergwaldschule die letzte Schule ohne Schulsozialarbeiter sei. Dieser solle nun beantragt werden. Er wolle wissen, ob dies bereits beantragt sei oder in Aussicht stehe, dass diese Stelle auch besetzt werde. Weiter frage er zur Jugendumfrage aus 2024, ob hier eine Fortschreibung beispielsweise in 2026 geplant sei. Zur Jugendhilfe im Strafverfahren und der Jugendgerichtshilfe frage er, wie dort die Tendenz sei, ob es hier steigende oder fallende Fallzahlen gebe.

Herr Laue (StaDu) sagt, die Schulsozialarbeit an der Bergwaldschule sei beantragt. Diese werde zum Juni besetzt werden, wenn alles glatt laufe. Zur Jugendbeteiligung sage er, dass man in zwei Jahren darüber nachdenken wolle, dies zu wiederholen. Hier sei aber auch der künftige Beirat mit befasst.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales Durlach sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 4

Zur Jugendgerichtshilfe sagt er, man habe immer mal wieder steigende und fallende Tendenzen, im Allgemeinen habe sich aber zu den Vorjahren nichts verändert. Hier sei man mit erzieherischen Maßnahmen statt mit Strafmaßnahmen stark vertreten. Man habe immer noch Jugendliche, welche Arbeitsstunden ableisten müssten. Hier sei man dran zu prüfen, wo man diesen eine sinnvolle Beschäftigung zuweisen könne.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht und die Arbeit. Er sagt, er fange mal am oberen Ende der Altersskala an. Die Situation der älteren Menschen in prekären Lebenslagen sei gestiegen. Ihn würde es interessieren, von wann bis wann ungefähr wie viel hier die Fallzahlen gestiegen seien. Weiter fragt er, ob es Projekte oder Kooperationen in Sachen Medienkompetenz für Schülerinnen und Schüler gebe. Er halte dies für einen ganz wichtigen Punkt.

Herr Laue (StaDu) sagt, dies beschäftige sie auch sehr. In den Schulen habe man die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, welche sich mit dem Thema auseinandersetzen. Hier werden verschiedene Projekte angeboten, welche teilweise auch vor Ort direkt von der Schulsozialarbeit initiiert und umgesetzt würden. Weiter gebe es das Projekt „Computer Schule“. Hier würden Schülerinnen und Schüler auch im verantwortlichen Umgang mit Social Media beraten und begleitet. Dies sei ein offenes Angebot und man verspreche sich hier viel davon. Durchgeführt würde dies von Experten des Stadtjugendausschusses.

OR Graf (CDU-OR-Fraktion) sagt, es gehe immer um die Schulen und die Kindertagesstätten. Die Kindertagespflege bekomme immer nur einen kleinen Absatz, dass diese da seien und es Mitarbeiter gebe. Sie habe festgestellt, dass in letzter Zeit die Bürokratie hierbei etwas größer geworden sei. Sie wolle wissen, wie der Altersbestand der Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich sei und ob entsprechendes Personal nachkomme, damit dieses Programm nicht einschlafe.

Herr Laue (StaDu) sagt, das Thema sei ein sehr zentrales und wichtiges Thema. Er halte dies für ein tolles Modell, auch um Eltern die Wahlmöglichkeit zu geben, ihr Kind in eine klassische Einrichtung zu senden oder das kleinere, familiärere System zu wählen. Man werde daher alles versuchen, geeignetes Personal zu finden. Er sei mit Herrn Metz hierzu in gutem Austausch, um auch für das Modell Werbung zu machen. Klar sei, dass die Bürokratie zugenommen habe, aber er glaube, es lohne sich. Man schaue häufig skeptisch auf die Abläufe, um diese zu vereinfachen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, es handle sich um ein sehr wertvolles Angebot und hier müsse man das Augenmerk darauflegen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales Durlach sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 5

OR Dr. Mezger (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Sie frage sich, ob es auch Hilfsangebote für Menschen mit Psychosen in Durlach und Karlsruhe brauche. Es sei wichtig, akute Hilfsangebote, wie auch beispielsweise die Telefonseelsorge, sichtbarer zu machen.

Herr Laue (StaDu) sagt, die Kollegen im sozialen Dienst seien in verschiedenen Bereichen geschult. Man bewege sich hier aber auch in einem Bereich, in welchem ärztliche Unterstützung notwendig sei. Dies könne nur in Kooperation geschehen und man habe hier auch Verbindungen zum psychosozialen Dienst. Diese gingen zum Teil auch mit zu Hausbesuchen, um auch diese Richtung betrachten zu können.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die Arbeit der Abteilung. Er glaubt, man könne sagen, dass man in Durlach noch auf der Insel der Glückseligen sei. Wenn es irgendwo brenne, springe Herr Laue und sein Team ein und finden Lösungen, auch an Wochenenden und bringen auch dann Familien unter, welche beispielsweise durch einen Brand das Dach über dem Kopf verloren haben. Er habe eine kleine Frage. Sie sitzen ja in der ehemaligen Post mit einigen Büros. Er frage, ob man mit dem dortigen Standort zufrieden sei oder es Neuigkeiten bezüglich der Räumlichkeiten gebe.

Herr Laue (StaDu) sagt, man sei bereits einige Jahre in der Gritznerstraße und dies habe sich etabliert. Dort sitze auch die Jugendgerichtshilfe. Es wäre natürlich etwas schöner, wenn alle unter einem Dach wären. Es zeichne das Stadtamt aber auch aus, dass man sehr kurze Wege habe. Dies finde er für den Grundgedanke, sozialräumlich zu arbeiten, sehr wertvoll. Man werde daher die Gritznerstraße als Standort weiter beibehalten.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) schließt sich den Vorrednern an und dankt dem Team. Er komme zu Seniorinnen und Senioren. Man habe auch in Durlach eine hohe Anzahl an älteren Leuten, welche in sozialer Armut leben, die teilweise auch nicht mehr raus gehen könnten, aber gerne Besuch empfangen würden. Er frage, ob hier etwas angedacht sei, ob man auf ehrenamtlicher Basis eine Art Besuchsdienste einführe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man bräuchte noch Taxi-Tänzer für den Tanznachmittag. Sie könne sich ihn hier sehr gut vorstellen.

Herr Laue (StaDu) sagt, man habe in der Gritznerstraße die Stelle „Aktivierung“. Hier besuche eine Kollegin ältere Menschen zu Hause um nach den Bedürfnissen zu schauen oder auch mal mit den Leuten zu sprechen. Richtig sei aber auch, dass dies ohne ehrenamtliches Engagement nicht vollumfänglich zu schaffen sei. Hier gebe es verschiedene Angebote beispielsweise von der AWO oder der Diakonie. Auch diese suchten händeringend nach Ehrenamtlichen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales Durlach sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Zum Angebot als Taxi-Tänzer sagt er, dass der Seminarkurs des Markgrafen-Gymnasiums einen Tanztee am 16. Mai organisiere. Das Ziel sei, Menschen, welche alleine sind, zusammen zu bringen und mit Musik und kleinen Darbietungen ein kleines Programm anzubieten. Man gehe derzeit davon aus, dass man eine Art Frauenüberschuss haben werde und es wäre schön, wenn Musik spiele und die Menschen tanzen könnten. Ein Taxi-Tänzer könnte dann hier die Menschen auffordern etwas zu schunkeln und zu tanzen und man freue sich über weitere Freiwillige, welche die Veranstaltung unterstützen könnten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie freue sich auch über weitere freiwillige Meldungen. Es gebe bereits einige bekannte Namen, welche das Event unterstützten. Sie leitet über zu Frau Langeneckert von der Sozial- und Jugendbehörde.

Frau Langeneckert (SJB) begrüßt die Anwesenden und freut sich, wieder im Durlacher Ortschaftsrat zu sein. Sie könne nun, passend zum Jahresbericht, noch etwas zu den Punkten der Sozial- und Jugendbehörde aus gesamtstädtischer Sicht sagen und es gibt die Möglichkeit für Fragen des Gremiums. Sie sagt, man habe eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Stadtamt Durlach und man pflege dies sehr. Es sei auch wichtig, dass man gemeinsame Standards habe, wofür es aber auch ein Commitment gebe. Sie möchte noch etwas zu Prozessen und Themen des Sozialen und der Jugendhilfe sagen. Sie spricht das KJSG an. Die Änderungen dessen haben die Verwaltung nun rund 3 Jahre in der Entwicklung beschäftigt. Es habe sich einiges für die Jugendhilfe verändert. Stichworte des KJSG seien Schützen, Stärken, Unterstützen, Beteiligen und Inklusion. Im Bereich Schützen gehe es nochmal um Verbesserungen im Bereich Kinderschutz. Im Bereich Stärken gehe es um Kinder und Jugendliche, welche in der Jugendhilfe groß geworden sind. Diese hätten größere Probleme in das Erwachsenenleben zu kommen. Dieses Gesetz habe dies explizit nochmals aufgenommen. In Durlach habe man hierzu auch schon eine Veranstaltung gehabt, bei dem Betroffene ihre Haltung diskutiert haben. Im Bereich Unterstützen geht es um Themen der Prävention. Dies werde insbesondere mit Blick auf die Finanzlage noch etwas angespannt. Weiter sei der Bereich der Beteiligung ausgebaut und festgelegt worden. Der größte Bereich sei die Inklusion. Hierbei gehe es unter anderem um die sogenannte große Lösung, bei dem die Jugend- und Eingliederungshilfe zusammengeführt werden. Dies seien zwei völlig unterschiedliche Systeme. Hier geht es auch darum, dass die Hilfe nur noch aus einer Hand komme und die betroffenen Familien nur noch einen Ansprechpartner im Amt haben. Zuvor musste dies immer zunächst geklärt werden, wer der richtige Ansprechpartner sei. Man habe hier nun Lösungen gefunden, diese bräuchten aber auch weiteres Personal. Das Thema werde demnächst im Jugendhilfeausschuss diskutiert. Ein weiteres Thema sei der Kindertagesstättenbereich. Hier gehe es um die Kita-Finanzierung, den Ausbau, die Qualitätssicherung aber auch um die Inklusion. Ebenso sei das Thema des Rechtsanspruchs auf die Betreuung der Grundschulkinder ein großer Punkt, auch wenn dies eher in den Bereich des Schul- und Sportamts falle.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales Durlach sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 7

Ein großes Thema des Sozialamts sei das Bundesteilhabegesetz und die damit verbundenen Umstellungen und neue Leistungen. Dies habe zu viel höheren Aufwendungen der Stadt- und Landkreise geführt. Man sei hier auch noch in einer Arbeitsgruppe auf Landesebene, in welcher nochmal darüber nachgedacht werde, wie man dies etwas absenken könne. Im Arbeitsausschuss für ältere Generationen diskutiere man mit Stadträten und Trägern das Thema der Pflege, der Einrichtungen und weiterer, auch ambulanter, Angebote. In der Stadt Karlsruhe gebe es einen gemeindepsychiatrischen Verbund. Dies sei ein Netzwerk mit Trägern, welches man als Stadt koordiniere. Dort diskutiere man die Themen der Psychiatrie und der psychiatrischen Versorgung. Die Jugendhilfe wolle sie noch ansprechen. Mit den Jugendhilfeträgern habe man ein großes Fachkräfteproblem. Es sei schwierig, Fachkräfte zu finden, da dort auch Schichtarbeit geleistet werden müsse. Dort sei man mit dem Land dran, Lösungen zu finden, wie dies besser gelöst werden kann. Man brauche diese Träger und die Fachkräfte für die Versorgung der Jugendlichen, welche Hilfe bräuchten. Wenn es Fragen aus dem Gremium gebe, stehe sie hierfür nun gerne zur Verfügung.

Klopfbeifall im Gremium

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die Ausführungen. Er fragt, ob es nicht notwendig sei, die Informationen über die existierenden Hilfsangebote mehr in die Breite zu tragen, sodass Betroffene oder Nachbarn oder Angehörige davon wissen, dass es Angebote gebe. Er will wissen, ob sie hier noch Optimierungsbedarf erkenne und ob daran gearbeitet werde.

Frau Langeneckert (SJB) sagt, dies sei tatsächlich ein Thema. Es gebe ein Mal im Jahr einen Welttag der seelischen Gesundheit, bei dem man Versuche, mehr auf die Hilfsangebote aufmerksam zu machen. Man mache immer wieder die Erfahrung, wenn man solche Informationen über die Presse streuen wolle, dass dies draußen nicht wahrgenommen werde. Für sie liege immer eine Chance in den Stadtteilstrukturen. Hier habe man mit Quartiersangeboten und Stadtteilnetzwerken schon etwas aufgebaut. Man versuche dort auch noch mehr zu tun um noch näher an den Menschen dran zu sein. Ein größeres Thema sei aber ganz klar die Versorgung der Betroffenen. Auch die Kliniken hätten es schwer, neue Ärzte und Pflegepersonal zu finden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man könne sich auch nochmal Gedanken machen, wie man die Themen fachlich auch besser kommuniziere. Im Namen des Stadtamts dankt sie der SJB und Frau Langeneckert sowie dem Team der Abteilung Jugend und Soziales für die geleistete Arbeit. Was alle vereine, sei die Haltung, das Richtige tun zu wollen. Man wolle niemanden sitzen oder alleine lassen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 3: abgesetzt**

Der Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 4, Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt. Sie begrüßt hierzu Frau Prof. Dr.-Ing. Karmann-Woessner, Frau Rosenberg, Frau Bronner und Frau Kunter vom Stadtplanungsamt.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA) begrüßt die anwesenden und sagt, man freue sich, heute hier sein zu können. Es sei ihnen insbesondere gegenüber den neuen Ortschaftsräten ein Anliegen, die Projekte, an welchen man arbeite, vorzustellen. Sie stellt kurz ihre Kolleginnen vor. Sie wollen anhand einer Präsentation auf die einzelnen Themen eingehen.

Frau Kunter (StPIA) stellt eine Übersicht über die Bebauungspläne und Sanierungsgebiete in Durlach vor. Hier habe man das Gewerbegebiet Ottostraße, den B-Plan Untere Hub, das BMD-Areal, das Sanierungsgebiet Durlach-Stadteingang, das Sanierungsgebiet Durlach-Aue und den B-Plan östlich der Westmarkstraße. Weiter habe man den B-Plan Oberer Säuterich.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA) stellt die Planzeichnung des Flächennutzungsplans des Bebauungsplans Oberer Säuterich vor. Dieser werde bereits seit einigen Jahren entwickelt. Die Herausforderungen des Artenschutzes und der Umweltmaßnahmen seien sehr herausfordernd. Weiter habe man eine Gärtnerei in dem Bereich, weshalb der Schallschutz auch mit der Festhalle ein besonderes Thema des Gebiets sei. Man sei an den Themen dran und wolle gegen Ende des Jahres zu einem Auslegungsbeschluss kommen.

Frau Kunter (StPIA) stellt das BMD-Areal an der Pforzheimer Straße vor. Hier sei ein Eigentümer mit einem städtebaulichen Konzept auf die Stadt zugekommen. Hierfür brauche man einen Bebauungsplan. Derzeit gebe es dort einen rechtskräftigen Bebauungsplan, welcher dort Gewerbe festsetze. Das städtebauliche Konzept des Eigentümers sehe eine Nutzungsmischung mit Wohnen, Gewerbe, Kita und Einzelhandel vor. Hierzu brauche es eine Gebietstypologienänderung. Hier werde man ein urbanes Gebiet machen und den Bebauungsplanteil hierfür ändern. Hier sei ein Angebotsbebauungsplan vorgesehen, dessen Kosten durch den Investor getragen würden. Das Konzept sehe auch eine Bebauungsmischung aus Bestand und Neubau vor. Ein Verhältnis von Gewerbe zu Wohnen von 60 zu 40 sei schon immer kommuniziert worden und solle auch weiterhin so eingehalten werden. Im Jahr 2024 habe man die Rahmenbedingungen für den städtebaulichen Vertrag und den Bebauungsplanentwurf erarbeitet. Man stehe nun vor der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, wonach der städtebauliche Vertrag dann weiter ausgearbeitet werde. Der nächste öffentliche Schritt sei dann die Offenlage, voraussichtlich gegen Ende des Jahres. Sie kommt zum Bebauungsplan Östlich der Westmarkstraße. Dieser habe zum Ziel, die Gestaltungsgrundsätze aus dem Sanierungsgebiet Durlach-Aue zu festigen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt****Blatt 2**

Dies sei der Erhalt der dörflichen Struktur und die Ordnung der Bebauung in zweiter Reihe durch Festsetzung der Zahl der Wohneinheiten sowie die Sicherung der Grün- und Freiflächen im hinteren Bereich. Der Auslegungsbeschluss des Bebauungsplans soll Ende 2025 gefasst werden. Sie kommt zum Bebauungsplan Sport- und Freizeitcampus Durlach, Untere Hub. Das Ziel dieses Bebauungsplans sei die Umsiedlung der in Durlach ansässigen Sportvereine ASV Durlach, TC Durlach und DJK Durlach. Die Fläche, welche diese derzeit einnehmen solle für städtebauliche Entwicklung von Wohnraum genutzt werden. Mit dem Umzug solle aber auch die qualitative Verbesserung der Vereinsangebote erreicht werden. Der Bebauungsplan stehe schon länger unter großen Herausforderungen. Die Hauptherausforderung im Moment seien die immensen Kosten für die Ausgleichsflächen, den Grundstückserwerb sowie die Finanzierung veralteter Gutachten. Auch die Realisierung des Entwässerungskonzepts sei sehr kostenintensiv, denn es brauche eine Aufschüttung des Gesamtgebietes um 1,5 bis 2 Meter Höhe. Weiter gebe es auch Probleme in der Bereitstellung von Ausgleichsflächen in einer Größenordnung von 18 – 20 Hektar. Auch der Erwerb der privaten Grundstücke gestalte sich schwierig. Im Moment sei die Umsetzung, insbesondere aufgrund der Haushaltslage, nicht abbildbar. Daher empfehle die Verwaltung das Ruhen des Verfahrens, wozu es auch eine Stellungnahme zu einem SPD-Antrag im Planungsausschuss gebe. Wichtig sei zu erwähnen, dass bei Entspannung der Haushaltslage das Verfahren auch wieder aufgenommen und fortgeführt werden solle. Sie kommt zum Gewerbegebiet Ottostraße zwischen Wolfartsweierer Straße und Autobahn. Das Ziel des Bebauungsplans sei, den ansässigen Gewerbetreibenden größere Ausnutzungsmöglichkeiten auf ihren Grundstücken zu ermöglichen. So könne die Attraktivität des Gewerbebestands gesteigert und damit der Wegzug der Gewerbetreibenden vermieden werden. Als Art der baulichen Nutzung bleibe Gewerbe bestehen, das Maß der baulichen Nutzung orientiere sich am Bestand. Man habe auch zahlreiche Begrünungsmaßnahmen im Bebauungsplan vorgesehen. Der jetzige Schritt sei ein Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss, welcher im Anschluss an das Jahresgespräch erfolge.

Frau Rosenberg (StPIA) stellt den Stand zu den Sanierungsgebieten vor. Sie beginnt mit dem Gebiet Durlach-Aue. Hier habe man noch 2 Jahre vor sich. Im vergangenen Jahr habe man eine Verlängerung und Aufstockung erhalten um die noch anstehenden Maßnahmen umsetzen zu können. Ein Projektträger möchte das ehemalige Rathaus durchgreifend sanieren und umbauen. Im EG solle eine niederschwellige Nutzung mit einer Art Quartiers-Café erfolgen. Der Projektträger könne dies aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht umsetzen. Die Volkswohnung sei in der Hildebrand- und Reichenbachstraße dabei Gebäude zu sanieren. Eines hätten diese bereits ohne Sanierungsmittel umgesetzt. Die weiteren drei Gebäude sollten auch saniert werden. Man schaffe damit 75 Wohneinheiten, welche barrierearm und energetisch saniert werden. In den Gebäuden werde auch eine zusätzliche Wohnung geschaffen. Damit stärke man auch das Wohnen in Aue. Der Bauabschnitt in der Ostmarkstraße sei in vollem Gange. Der Bereich Bankenplatz schließe sich daran an.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 3

Diesen wollte man in der Westmarkstraße von Hauskante bis Hauskante entwickeln. Dies konnte aber auf der Vorplatzfläche an dem Gebäude Ecke Leußlerstraße und Westmarkstraße nicht hinzunehmen. Sie spricht die Wegeverbindung an den Stegwiesen an. Dies sei ein Projekt, welches aus dem Bürgerdialog zur Sanierung komme und 2026 umgesetzt werden solle. Zum Sanierungsgebiet Stadteingang Durlach stellt sie die nächsten Maßnahmen vor. Hier solle der Postvorplatz und die Sanierung des Plotterblocks erfolgen. Weiter werden die VBK an den Gleisen 11 und 12 die Barrierefreiheit mittels Aufzüge herstellen und den Antritt zur Untermühlsiedlung barrierefrei ausgestalten. Anschließend wolle man den Platz zur Untermühlsiedlung neugestalten. Diese Themen werden aufgearbeitet und zeitnah vorgestellt werden.

Frau Bronner (StPIA) kommt zur Übersicht der Maßnahmen im Verkehr. Diese seien sehr vielfältig von kleineren Maßnahmen mit Beschilderungen oder Markierungen bis hin zu Streckenzügen oder Verkehrskonzepten. Zur Fortschreibung des Verkehrskonzepts Altstadt Durlach sagt sie, dass der Ortschaftsrat 2023 die Fortschreibung des Verkehrskonzepts beschlossen habe. Die Verwaltung habe dann die weiteren notwendigen Unterlagen zusammengestellt. Auf Grund des Änderungsbeschlusses von Dezember 2024 habe man mit dem Verfahren ein Problem, weshalb das Verfahren derzeit ruhe. Im Mai 2025 wolle man sich mit dem Ortschaftsrat abstimmen, wie weiter verfahren werden könnte. Sie kommt zum Ausbau der Pfinzstraße. Diese habe einen schlechten Zustand und die Sanierung sei erforderlich. Der Straßenraum werde dort umgebaut, die Bushaltestelle an der Fayence werde barrierefrei umgebaut, die Parkplätze werden baulich und markierungstechnisch eingerichtet und Gehwege würden angepasst. Die Planung sei derzeit in der Endabstimmung und solle im Herbst dem Ortschaftsrat vorgestellt werden. Der Fußgängerüberweg in der Rommelstraße sei im Bestand nicht barrierefrei, weshalb dieser im Doppelhaushalt 2026 / 2027 umgebaut werden solle. Dort solle ein Zebrastreifen und eine Fahrbahnverengung auf 6,50 Meter erfolgen. Dies gehe nur an dieser Stelle, da im weiteren Umfeld verschiedene Zufahrten seien und dies nur dort möglich sei. Der Geh- und Radweg zum Zundhütle in der Badener Straße werde im Rahmen der Fahrbahnsanierung als Zwei-Richtungs-Radweg ausgebaut, was noch dieses Jahr erfolgen solle. Die gegenüberliegenden Wege seien wegen der Anschluss-Situation in Wolfartsweier nicht geeignet, weshalb es ein Zwei-Richtungs-Fuß- und Radweg werde. Sie kommt zum Radweg Rußweg, was ein komplizierteres Thema sei. Dieser sei Teil der Rad-Südtangente und bilde einen Lückenschluss zwischen dem Langenbruchweg und dem Bahnhof Durlach. Die Trasse liege auf einem Bahngrundstück, weshalb ein Grunderwerb durchzuführen sei. Zusätzlich habe man ein Gesetz zur Änderung der Freistellungs Voraussetzungen bei Bahnanlagen erhalten. Dies führe zu weiteren Verzögerungen. Man wisse nicht genau, wie lange diese Freistellung dauere. Die Fernwärme-Infrastruktur solle dort als hochrangiges öffentliches Interesse auf gleicher Fläche ausgebaut werden, weshalb sie davon ausgehen, dass man hier eine baldige Freistellung genehmigt bekommen sollte.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 4

Man sei an der Planung dran und momentan laufe die Vermessung hierfür. Bei zeitnahe Grunderwerb sei eine Umsetzung ab 2027 denkbar. Sie kommt zur Rittnertstraße. Hier sei die Informationsvorlage gerade im Gremienlauf und komme in den Ortschaftsrat. Der Anlagenweg solle auf 2,50 Meter verbreitert werden und die Umsetzung erfolge vom Tiefbauamt und Gartenbauamt, sodass die Bestandsbäume nicht in Mitleidenschaft gezogen würden. Der Umsetzungszeitraum sei der Doppelhaushalt 2028 / 2029. Sie erklärt, dass der badische Weinradweg durch Durlach verlaufe. Dieser verlaufe vom Zündhüttele über die Basler-Tor-Straße und den Innenstadtring und die Hubbrücke weiter Richtung Norden. Dieser sei nun erstmalig als ADFC-Qualitätsradweg ausgezeichnet worden. Zur Ottostraße sagt sie, dass dort Anpassungen für die Radinfrastruktur erfolgen sollen. Der westliche Teil der Ottostraße sei eine Radhaupttroute, der östliche Teil sei eine Nebenroute. Der Radverkehrsanteil sei dort gestiegen. Durch den Bebauungsplan Säuterich und die Nutzungsänderung im Gewerbegebiet werde dieser weiter an Bedeutung gewinnen. Die Analysen und Planungen zur Anpassung der Radverkehrsführung liefen hier bereits. Hierbei handle es sich aber um minimale Anpassungen, die im Rahmen von anstehenden Kabelverlegungen sogar 2026 zur Umsetzung kommen könnten. Beim Kreisverkehr solle an allen Zufahrten ein Zebrastreifen kommen. Ebenso solle die Bushaltestelle West aufgrund Sichtproblematik durch parkende LKWs angepasst werden. Weiter stellt sie zwei Standorte von überdachten Fahrradständern in der Pfinztalstraße und des Weiherhofs vor. Diese seien die ersten überdachten Anlagen im öffentlichen Raum außerhalb von Park and Ride-Anlagen oder Einzelanlagen, welche einen Zusammenhang zu Gebäuden hätten. Diese seien Pilot-Standorte für Karlsruhe um erste Erfahrungen zu sammeln und im Anschluss in eine stadtweite Rahmenausschreibung zu gehen und dies über die gesamte Stadt zu implementieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für den Vortrag. Zu den überdachten Fahrradstellplätzen sagt sie, diese würden gut angenommen und bedankt sich auch bei Herrn Dueck mit seiner Abteilung, welche sich auch sehr intensiv dafür eingesetzt hätten.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag. Wohnen und Mobilität seien die Mega-Themen, welche die Bürger interessierten. Ein Wort sei ihm immer wieder aufgefallen, fehle ihm aber auch. Dies sei „Realisierungshorizonte“. Das sei das, wonach die Bürger immer fragten. Man habe nun erfahren, dass der Sportpark und damit das Wohngebiet auf den Sankt-Nimmerleins-Tag vertagt worden sei. Dies habe man auch aus den Medien erfahren, den Kommentar hierzu überlasse er der SPD, welche später sicherlich darauf eingehen werden. Dramatisch sei dies auch, da der Wohnraum in Durlach dann fehlen werde. Der nächste Punkt sei der Zusammenhang mit der Entwicklung des BMD-Areals, er fragt ob es hierzu etwas Neues zum Thema Höhe gebe. Zur Pfinztalstraße 90 fragt er nach einem Zeithorizont und der weiteren Entwicklung, dies sei von der Sparkasse gekauft worden.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 5

Zum Thema Mobilität fragt er nach den Parkplätzen an der Peripherie. Hier sei mal das Thema von Parkplätzen im Sanierungsgebiet Stadteingang gewesen. Beim Thema Stadteingang habe er noch den Postplatz. Hier gebe es bereits erste Pläne, er wolle aber nochmals darauf hinweisen, das Parkplatzthema mit zu bedenken. Zum Kreuzungsbereich Auer Straße sagt er, es sei eine Plastikwüste. Es mache dort sicher Sinn, die Verkehrsführung auch für die Fußgänger angenehmer zu gestalten. Nun habe man dort die Plastikdinge auf der Straße kleben, dort sei seine Frage, wann dies abgestellt und durch eine optisch ansprechendere Lösung ersetzt werde. Ihm hätten noch zwei Themen gefehlt. Dies seien die Bebauungspläne der Höhenlagen am Turmberg. Er fragt, ob daran gearbeitet werde, ob dort vielleicht noch nachverdichtet werde. Weiter fragt er nach dem Verkehrskonzept auf dem Turmberg, ob hier bereits etwas vorgesehen oder geplant sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Ausführungen. Zu den Bebauungsplänen an den Höhenlagen sagt sie, dort benötige man erst einen Ortschaftsratsbeschluss, da die Lage bisher klar sei, dass man dort die Villen-Charakter auf dem Geigersberg erhalten wolle. Die Kollegen des Stadtplanungsamts gingen sicher nicht in Planungen entgegen eines bestehenden Beschlusses. Zum Thema Verkehr auf dem Turmberg gebe es bereits Entwürfe, dies sei auch im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt angesprochen worden. Hier seien bereits erste Gespräche geführt worden. Demnächst komme dieses Konzept hier in die Gremien.

Frau Prof. Dr. Karman-Woessner (StPIA) sagt, sie fange mit den Bebauungsplänen an. Er habe zurecht gefragt, wann die Bagger rollen könnten. Dies sei außerordentlich schwierig zu definieren. Sie könnten sagen, dass wenn es einen Auslegungsbeschluss gebe, dann sei man durch das Verfahren durch. Deshalb habe man dies in der Präsentation aufgezeigt. Bis dorthin müssten noch Gutachten gemacht werden. Beim Säuterich sei man hier gut auf der Zielgeraden. Durch die Lage der Gärtnerei im Gebiet habe es immer wieder Veränderungen gegeben. Man müsse hier 7 Hektar an Ausgleichsmaßnahmen treffen. Dies sei eine große Fläche, was eine große Aufgabe darstelle. Der Obere Säuterich sei aber auch eine Fläche, die dann noch in die Umlegung gehen müsse. Dies beginne in dem Moment, nachdem die Auslegung durch sei und keine erheblichen Einwendungen eingegangen seien. Zu den Hanggebieten sagt sie, man habe verschiedene Bereiche. Man habe nun mit Ausnahme des Hanggebiets D alle anderen Gebiete bearbeitet. Dies konnte aus personellen Gründen noch nicht erfolgen. Sie glaubt, dort möchte niemand einen Neubeginn der Planungen starten. Zum BMD-Areal sagt sie, dass man dort bereits in der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gewesen sei. In verschiedenen Workshops und einem intensiven Prozess sei der Hochpunkt auf derzeit 58 Meter festgelegt worden. Mit diesem Konzept werde man dann in die Auslegung gehen.

Frau Rosenberg (StPIA) ergänzt zum Hochhaus des BMD-Areals, dass man die Workshops gehabt habe und verschiedene Gutachten erstellt worden seien.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Weiter habe man das Höhenentwicklungskonzept der Stadt Karlsruhe und die angegebene Höhe werde dann im städtebaulichen Vertrag verankert. Das komme also nicht einfach so sondern es müsse einen Architekturwettbewerb geben und es müssten Werte für die Allgemeinheit geschaffen werden.

Frau Rosenberg (StPIA) spricht den Blotterblock an. Hier seien in der Gritznerstraße und Kanzlerstraße jeweils 2 Parkplätze entfernt worden. Dies ergab sich aus den Sichtbeziehungen und der Übersichtlichkeit. Die Planung zum Postplatz werde zeitnah vorbereitet und soll, wenn es mit der Finanzierung klappe, ab 2027 umgesetzt werden. Dies hänge aber an der Finanzierung und könne auch 2028 werden. Das Gremium bekomme dies aber nochmals vorgelegt.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) wolle zu drei verschiedenen Themen Anregungen machen. Zur Gießerei verweist er auf die Stellungnahme des Ortschaftsrats aus der alten Amtszeit. Man halte das überdimensionale Hochhaus an einer der verkehrsreichsten Einmündungen Durlachs für schlichtweg städtebaulich nicht möglich. Es gebe sicherlich andere Möglichkeiten im hinteren Bereich, die Wohnnutzung anzusiedeln. Man habe auch schon auf das Altlastenproblem hingewiesen. Hier habe früher ein sehr umweltgefährdender Betrieb gestanden. Dies werde man in der Beteiligung aber alles nochmal zur Sprache bringen. Ihnen als Fraktion sei wichtig, dass der städtebauliche Vertrag, bevor er geschlossen werde, dem Ortschaftsrat zur Kenntnis und Stellungnahme gebracht werde. Dies sei im Beteiligungsrecht wichtig. Er komme zum Thema Untere Hub. Als er 2009 erstmals in den Ortschaftsrat gewählt wurde, sei dieses Projekt schon mehrere Jahre alt gewesen. 2014 sei dann der neugewählte Oberbürgermeister zum Fassanstich auf dem Altstadtfest nach Durlach gekommen und habe gesagt, dass die Finanzierung geklärt sei und er wolle, dass das Projekt nun endlich realisiert werden könne. Das letzte wichtige Datum als Vorstellung im Ortschaftsrat sei der 11. März 2020 gewesen. Hier habe es eine beschlussreife Vorlage gegeben. Diese sei auch im Sportausschuss und im Planungsausschuss vorberaten worden. Man hätte nur noch im Gemeinderat abschließend abstimmen müssen, wo es dann überraschend abgesetzt worden sei. Im Februar 2022 habe man einen Zeitplan vorgelegt, worin enthalten gewesen sei, dass der Bebauungsplan im 2. Quartal 2023 beschlossen werden solle und die Umlegung bis Mitte 2024 abgeschlossen sein solle. Baubeginn habe im Frühjahr 2028 und Umzug der Vereine im Frühjahr 2030 sein sollen, so die eigene Aussage des Stadtplanungsamts. Was heute zu sagen sei, ist, dass man den Bedarf nach wie vor sehe. In Durlach habe man in den vergangenen Jahrzehnten zwei Schulen gebaut ohne auch nur eine Sporthalle zu errichten. Worüber man reden müsse, sei die Finanzierung. Dies spiele auch für den Planungsausschuss eine wichtige Rolle. Hierzu könne er sagen, dass man die Beratung im Planungsausschuss abwarte und man dann in der Lage sei, zur Finanzierung und Beschleunigung entsprechende Vorschläge zu machen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Man werde ihrerseits alles tun, damit beide Projekte, der Sportpark und die Wohnbebauung, realisiert werde. Das dritte Thema sei das Thema Rommelstraße und der Fußgängerüberweg. Dies sei ein SPD-Antrag gewesen. Man freue sich, dass diese Realisierung für 2027 vorgesehen sei. Man wolle das Stadtamt bitten, hier ein wenig darauf zu achten, dass dieses Projekt nicht aus der Realisierung verschwinde. Im Einzelnen über Verkehrsthemen zu sprechen, sei hier nun schwierig. Er bedankt sich für die Mühe und Arbeit der Verwaltung.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich für die Präsentation. Die meisten seiner vorab geschickten Fragen seien bereits beantwortet worden. Er wolle nur Kleinigkeiten anmerken und fragen. Er fragt, ob im Rahmen des BMD-Areals am Stadteingang Durlach auch das Gesamtkonstrukt verkehrsplanerisch mitgedacht werde. Also er wolle nicht, dass das BMD-Areal, das Verkehrskonzept und der Stadteingang einzeln betrachtet, sondern gesamtheitlich betrachtet würden. Weiter fragt er, ob es noch weitere Vorlagen für das Sanierungsgebiet Durlach-Stadteingang in Bezug auf eventuellen Umbau der Kreuzung Durlacher Allee / Pforzheimer Straße / Pfinztalstraße gebe. Ferner fragt er, wie das Stadtplanungsamt eine eventuelle Überbauung der Villa Rustica im Zuge eines eventuellen Neubaus oder Vergrößerung der Gewerbeschule sehe.

Frau Bronner (StPIA) beginnt zu den Mobilitätsthemen. Der Gutachter für das BMD-Areal habe die Grundlagen des Verkehrskonzepts dabeigehabt. Hier werde geprüft, ob die Anschlüsse, Signalsteuerungen und ähnliches passten. Beim Thema Stadteingang Durlach dürfte nach ihrem Kenntnisstand nicht viel baulich passieren, weshalb dies keinen großen baulichen Einfluss haben dürfte. Lediglich die Querung des Radverkehrs müsste hier verbessert werden, was aber durch Markierungen und kleinere bauliche Eingriffe erreicht werden könnte. Es werde also gesamtheitlich gedacht, habe aber keine großen Einflüsse aufeinander. Die Planung der Pfinzstraße passe auch zum vorgesehenen BMD-Areal.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA) sagt zur Überbauung der Villa Rustica, dass man sich dies vorstellen könnte. Es gebe gute Beispiele anderer historischer oder archäologischer Funde, welche in Bauwerke integriert worden seien. Wenn es hier eine Lösung gebe, welche die Denkmalpflege mittrage, dann könne sie sich dies vorstellen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, es könnte eventuell eine Lösung für die Schule am Turmberg und eine Sporthalle sein.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die Präsentation. Diese sei so toll und umfangreich, dass man sich gefreut hätte, wenn man diese ein paar Tage früher bekommen hätte. Er beneide Frau Bronner nicht um ihre Aufgabe beim Verkehrskonzept, gerade nach dem Beschluss im Dezember 2024.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Man habe damals im Dezember bereits darauf hingewiesen, dass man die Änderungen sehr kritisch sehe. Die Mehrheit des Ortschaftsrats habe sich aber anders entschieden. Er hat eine Frage zum Konzept beziehungsweise dem Radweg an der B3, Zündhütte. Hier wolle er wissen, ob dies dem Ortschaftsrat nochmals gesondert vorgestellt werde.

Frau Bronner (StPIA) sagt, dies könne sie nicht direkt beantworten, da der Prozess nicht bei ihr selbst laufe. Sie gibt dem Kollegen aber gerne Bescheid.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dies sollte bei dem Thema eine Selbstverständlichkeit sein.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA) sagt dies zu, auch wenn noch kein genauer Zeitpunkt genannt werden könne.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, das Sanierungsgebiet Durlach-Aue sei ein tolles Projekt und funktioniere. Man habe die Bürgerschaft von Beginn an mitgenommen. Es funktioniere auch so gut, dass eine Bank, welche ursprünglich in die falsche Richtung geschaut hatte, schnell und unter Beteiligung der Bevölkerung in Aue eine neue Blickrichtung gefunden habe. Für diese kleinteiligen Aktivitäten dankt er sehr herzlich. Er fragt, wie die Geländebeschaffung für die Wegeverbindung durch die Stegwiesen geplant sei. Dort sei derzeit kein Weg, sondern das seien derzeit Gärten. Er höre ab und zu, dass den Eigentümern der Gärten Briefe der Verwaltung zugehen und um Rückbau dessen gebeten werde. Was schade wäre, sei dass der Umbau des Bankenplatzes an den Eigentümern scheitere. Hier interessiere ihn, ob das Amt hier weiterhin aktiv sei und auf die Eigentümer zugehe oder ob das Projekt zunächst gestorben sei. Zu den Hanggebietsbauungsplänen sagt er, es fehle noch einer um die Lußstraße herum. Hier fragt er, ob damit irgendwann zu rechnen sei. Über den Säuterich möchte er nicht mehr reden, da es aus seiner Sicht nicht mehr zu vermitteln sei, wie lange das ganze dauere. Er komme zur Unteren Hub. Der Stellungnahme der Verwaltung auf einen Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion sei zu entnehmen gewesen, dass das Projekt seitens der Stadt aufgrund der Kosten und der Schwierigkeiten eingestellt werden solle. Er fragt, wann man sich hierfür die politische Legitimation hole. Es könne ja nicht sein, dass die Verwaltung einfach sage, das Projekt sei aus irgendeinem Grund jetzt gestorben. Er sei etwas entsetzt, dass die Stadt Karlsruhe ein solches städtebauliches Projekt einfach auf Eis legen wolle. Dies sei ein fatales Signal. Herr Rausch habe bereits skizziert, wie lange an diesem Projekt gearbeitet werde. Und nun solle dies einfach ad-acta gelegt werden.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA) sagt, dies sei keine Entscheidung der Verwaltung. Man stelle nur dar, welche Fragen zu Lösen seien und welche Finanzmittel für die Realisierung erforderlich seien. Man habe intensiv an dem Projekt gearbeitet.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Man habe immer wieder versucht, die Flächen etwas zu verkleinern um eine Finanzierbarkeit in irgendeiner Form darstellbar zu machen. Dies sei aber nicht darstellbar, wenn man 17 Hektar Ausgleichsfläche brauche, welche man nicht darstellen könne und das ganze Gelände zudem über 2 Meter aufschütten müsse. Sie glaubt, dies habe man sich am Anfang bei Beginn des Projekts noch nicht in dieser Schärfe vorstellen können. Man müsse daher nun auch gegenrechnen, wie teuer dann eine Wohnbaufläche dort werde. Dies sei keine Entscheidung der Verwaltung, sondern müsste politisch getroffen werden. Der Antrag sei der erste Diskussionseinstieg mit der Politik, wie es mit dem Projekt weitergehen solle.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) kommt zur Unteren Hub. Er fragt, ob man dies einstelle, da man festgestellt habe, dass dort ein Sumpfgebiet herrsche, welches von September bis März nur mit Gummistiefeln zu betreten sei und das Wasser aufgrund des Lehmbodens nicht abfließe. Die zweite Frage sei, ob es möglich sei, Projekte, welche erst in zwei bis drei Jahre dahingehend anzuschauen, ob Schandflecke beseitigt werden könnten. Wenn man vom Bahnhof Durlach herauskomme stehe dort beispielsweise seit über eineinhalb Jahren ein abgebrannter Kiosk. Auch verkehrstechnische Probleme seien dasselbe.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA) fängt mit der Unteren Hub an. Dass es ein schwieriges Unterfangen sei, sei allen klar gewesen. Die Bodenbeschaffenheit dort sei auch nicht optimal. Man habe versucht hierfür eine Lösung zu finden und das gehe nicht anders, als es sich im Moment darstelle. Im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung habe es auch Arbeiten genau hierfür gegeben. Es gebe also Lösungen, diese seien aber eben so teuer, wie im Moment dargestellt. Dann sei es eine politische Entscheidung, ob man das Projekt fortführe oder nicht. Der zweite Punkt sei der abgebrannte Kiosk. Dies sei keine Frage des Bebauungsplans, sondern des Eigentümers. Man könne dies gerne mitnehmen und an die verantwortliche Stelle weiterleiten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dass der Kiosk sicher keine Aufgabe des Stadtplanungsamts sei.

OR Gaebel (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht. Er wolle nochmals kurz zum Parkhaus an der Festhalle nachfragen, hier sei die Antwort noch offen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie würde dies gerne später mit aufnehmen.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt, es wäre effizienter gewesen, die Präsentation früher zu erhalten. Er fragt zur Pfinzstraße, ob es nicht eher Sinn mache, hier die baulichen

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Entwicklungen auf dem BMD-Areal abzuwarten. Weiter sei die Zeitplanung des Oberen Säuterich sehr ärgerlich. Nach seiner Wahrnehmung verlege man schon wieder den Umlegungsbeschluss. Für ihn sei Elementar, woran die Bürgerinnen und Bürger die Funktionalität des Staats festmache. Zunächst einmal sei dies bei den Kommunen gegeben. Hier sei spürbar, wie Zweifel an der Arbeit der Kommune festgemacht würden. Weiter fragt er nach den Stegwiesen. Zu den Stegwiesen greift er die Räumungsbescheide auf, welche Herr Pötzsche bereits angesprochen habe und bestätigt dies.

Frau Kunter (StPIA) sagt zu den Stegwiesen, dass die Durchwegung von Anfang an Bürgerwunsch gewesen sei. Dies sei bereits in den vorbereitenden Untersuchungen zum Sanierungsgebiet aufgekommen. Man habe dieses Ziel dann weiterverfolgt. Es sei ein langer Prozess gewesen und man habe geprüft, ob man den Weg mittig durch die Stegwiesen legen könne um die Erlebbarkeit des Naturraums besser darzustellen. Man habe die notwendigen Grundstücke hierfür nicht erwerben können und sei dann auf die städtischen Flurstücke zurückgekommen. Diese Freigabe habe man sich 2022 auch durch den Ortschaftsrat eingeholt. In den Pachtverträgen der jetzigen Nutzer sei bereits enthalten gewesen, dass sie die Fläche gärtnerisch nutzen dürften und keine Bebauung vornehmen, beziehungsweise diese zurückgebaut werden müsse, sofern die Stadt dies benötige. Hier sei eine Kündigungsfrist enthalten. Man habe als Auftrag bekommen, den Leuten genug Vorlaufzeit einzurichten, dass sie die Fläche auch räumen könnten. Dies habe man nun damit realisiert, dass man die Mieter und Pächter im September 2024 angeschrieben und für den Rückbau eine Frist bis Ende 2025 gesetzt habe. Ab 2026 sei dann geplant, den Weg umzusetzen. Man habe in der kommenden Woche einen Termin mit den Mietern und Pächtern um über den derzeitigen Stand nochmals zu informieren. Dies sei auch ein Wunsch der Mieter und Pächter gewesen. Der Weg werde auch kein voll ausgebauter Fußweg werden, sondern dem naturraum entsprechend wassergebunden sein. Man habe dort auch Bäume, die am Weg entlang stehen und auch Wurzelbereiche habe, die zu berücksichtigen seien. Zum Bankenplatz sagt sie, man habe einen langen Dialog mit der Wohnungseigentümergeinschaft gehabt. Dies seien rund 50 Einheiten in dem Gebäudekomplex. Für die Nutzung der privaten Fläche brauche man die Zustimmung aller Eigentümer.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA) sagt, für sie sei es auch unzufriedenstellend, dass die Bebauungspläne insgesamt so lange dauern. Man verstehe es völlig, dass dies schwer zu kommunizieren sei. Man gehe dies ganz grundsätzlich an. Man habe in der Stadt einen Prozess, welcher durch eine städtische Stelle moderiert werde. Man sei hier auf die Zusammenarbeit mit beispielsweise dem Umweltamt, dem Juristischen Dienst, dem Gartenbauamt, dem Tiefbauamt und vielen weiteren angewiesen. Die Schnittstellen zu optimieren sei genau Ziel des Prozesses.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden und sei froh, wieder Teil des Gremiums sein zu dürfen. Er sei etwas überrascht gewesen, dass es nur vier bekannte Gesichter seiner vorherigen Zeit als Ortschaftsrat zu sehen, aber die gezeigten Themen seien ihm alle aus seiner bisherigen Zeit als Ortschaftsrat bekannt. Es sei über die Themen bereits viel und lange darüber diskutiert worden. Zum Radweg Rußweg habe er eine Anregung. Wenn dort die Planungen mal realisieren sollte, bittet er darum, sich auch über die Fortsetzung des Radwegs in Durlach Gedanken zu machen. Man habe an der Hauptbahnstraße einen engen Straßenquerschnitt mit Parken auf beiden Seiten. Wenn dort mehr Radverkehr sei, werde dies ein Problem. Ein weiterer Punkt sei auch der Radverkehr in die Durlacher Innenstadt. Er habe das bereits früher angeführt, dass es keine legale Möglichkeit gebe, mit dem Fahrrad vom Bahnhof in die Pfinztalstraße zu fahren. Man komme nicht über die Kreuzung, auch wenn man die Unterführung an der Auer Straße benutze. Der dritte Punkt sei eine Frage. Es sei der Radweg in der Ottostraße erwähnt worden. Wenn er dies richtig verstanden habe, werde auch der Radweg östlich der Autobahn überplant. Hier fragt er, ob dies im Ortschaftsrat vorgestellt werde.

OR Rathjen (AfD-OR-Fraktion) fragt zur Erschließung von Neubaugebieten. Bisher seien die Wohneinheiten nach dem Stromverbrauch normiert. In Zukunft sollten auch Mobilität, Stichwort Wallboxes und Heizung, elektrifiziert werden. Er fragt, ob es sichergestellt sei, dass bei Ausweisung von Neubaugebieten genügend Stromleitungsquerschnitte geplant würden.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA) bestätigt dies und sagt, dass man deshalb auch die Trägerbeteiligung mache, wobei die Stadtwerke auch ein wesentlicher Träger öffentlicher Belange sei.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) dankt Herrn Pötzsche für seine Stellungnahme zur Unteren Hub. Er möchte noch kurz herausarbeiten, wer Verwaltung und wer Politik sei. In der Vorlage für den Planungsausschuss stehe drin, dass sich das Projekt nicht realisieren lasse. Diese Vorlage werde vom Dezernat 6 verantwortet. In Auftrag gegeben werde dies durch den Oberbürgermeister, welcher die Spitze der Verwaltung in Karlsruhe sei. Der Bebauungsplan sei bereits zwei Mal satzungsfähig gewesen und die Probleme mit Entwässerung und Aufschüttung seien hier bereits beachtet worden. Dass es dann nicht auf die Tagesordnung gekommen sei liege an demjenigen, der die Tagesordnung mache. Dies sei auch derjenige, der hier im Ortschaftsrat bereits angedeutet habe, dass man das Projekt aus finanziellen Gründen nicht stemmen könne. Die Finanzierung ist das Projekt und das sei ein Argument, welches er gelten lasse. Man rede aber darüber, dass das Projekt nicht komme und hier habe kein Gemeinderats- oder Ortschaftsratsmitglied sich dafür ausgesprochen, das Projekt nicht zu realisieren. Die Beschlüsse seien eindeutig und Parteiübergreifend. Damit habe die Politik alles getan, was sie tun konnte.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Das Stadtplanungsamt mache das, was das Dezernat ihnen sage. Die Vorlage für den Planungsausschuss kenne man und es ärgere ihn, da man mit uralten Bedenken versucht, den Stand zu rechtfertigen. Er bleibe dabei, die Finanzierung sei ein Argument, alles andere aber nicht. Die Politik habe niemals das Projekt verhindert.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich. Sie sagt, sie sei Politik und Verwaltung. Es könne sich daher gleich durchaus etwas vermischen, denn sie habe ein paar Punkte und glaube, heute Abend gehe niemand glücklich aus der Sitzung. Man habe heute gesagt bekommen, dass der Postplatz neu geplant werden soll. Hier müsse man noch schauen, wie die Nutzung in der Post aussehe. Seit sie in Durlach Ortsvorsteherin sei, sei dies ein Wunsch und Thema des Ortschaftsrats. Dies sei ein tolles Ergebnis des Sanierungsgebiets. Dann habe man erfahren, dass es keine Planungen zum Stachus gebe. Der Stachus sei schon seit 15 Jahren ein Wunsch und Thema aller Fraktionen für Fußgänger und Radverkehr etwas zu tun. Man habe schon lange den Wunsch sich den Festhallenparkplatz anzuschauen. Man brauche einen Ersatz für die Festhalle, hier habe es schon Pläne gegeben, dies an die Grünanlage Wilmar Schwabe zu machen. Man hatte große Workshops, fast alle seien da bestimmt schon dabei gewesen, ebenso zum Stadteingang Durlach. Die Antwort damals sei gewesen, man mache dies im Zuge der Sanierung. Zum Festhallenparkplatz, zum Stachus und zu der Entwicklung der Flächenentwicklung vom Bahnhof zum Stachus habe man keine Entwicklungen. Beim Oberen Säuterich habe man auch keine sichtbaren Weiterentwicklungen. Auch die Zustimmung zum Bauplan Oberer Säuterich sei stets damit verbunden gewesen, dass es einen Übergang zum Skaterplatz gebe. Hier stelle sich die Frage, wie man mit den ganzen Themen weiter umgehe. Gerne könnte man dies auch schriftlich beantworten. Dies dürfe auch gerne mit einer Ehrlichkeit beantwortet werden, wie beispielsweise, dass etwas aufgrund der Haushaltslage nicht vorgesehen sei oder nicht gemacht werde. Dann habe man zumindest eine Offenheit dem Gremium gegenüber. Zur Unteren Hub sagt sie, dass dies bereits bei ihrer ersten Ortschaftsratssitzung und auch bei ihren Bewerbungsgesprächen ein Thema gewesen sei. Sie sei auch in der Gemeinderatssitzung gewesen, in welcher der Gemeinderat mit deutlicher Mehrheit beschlossen hat, das Konzept weiterzutreiben und umzusetzen. Hier sei die Aufschüttung, die Ersatzflächen und alles Weitere drin gewesen. Seither sei bestimmt vieles passiert, was man außen nicht sehe und dann komme eine SPD-Anfrage, was mit der Unteren Hub sei, worauf man als politisches Gremium mitgeteilt bekomme, dass dies zunächst auf Eis gelegt sei. Dies mache sie etwas nachdenklich und man sollte sich hier als Verwaltung Gedanken machen, wie man mit Beschlüssen von politischen Gremien umgehe oder zumindest zurückspiegle, wenn etwas nicht gehe. Dies sei ihr wichtig. Den Bürgerinnen und Bürgern zu erklären, dass man in 20 Jahren kein Baurecht schaffe, werde schwierig. Sie schätze die Arbeit des Stadtplanungsamts und wisse, was dies alles mache, aber bei den Fragen der Bürgerinnen und Bürger draußen, würden die Antworten etwas schwierig werden.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 13

Klopfbeifall

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie denkt, alle müssten sich mal intern zusammensetzen und überlegen, wie man besser werden könne. Dies habe sie als Appell gesehen, dass man es nach außen besser erklären könne.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) fragt nochmals nach der Pfinzstraße.

Frau Bronner (StPIA) sagt, man nehme dies für eine Vorstellung im Ortschaftsrat mit. Eine Aufschiebung sei aufgrund des Straßenzustands und des barrierefreien Haltestellenausbaus als kritisch zu bewerten. Zur Parkierung im Grenzbereich der Kernstadt sagt sie, nehme sie für den Abstimmungstermin im Mai zum Verkehrskonzept mit. Die noch offenen Fragen von Herrn Maier nehme sie zur Projektplanung mit und natürlich stelle man die Projekte im Ortschaftsrat vor. Hier befinde man sich derzeit aber noch im internen Abstimmungsprozess.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 5: Bebauungsplan „Gewerbegebiet Ottostraße zwischen Wolfartsweierer
Straße und Autobahn, 1. Änderung“, Karlsruhe-Durlach; Aufstel-
lungs-, Veröffentlichungs- und Auslegungsbeschluss des Planent-
wurfs gemäß § 3 Abs. 2 BauG**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 5, Bebauungsplan „Gewerbegebiet Ottostraße zwischen Wolfartsweierer Straße und Autobahn, 1. Änderung“, auf. Sie fragt, ob es Fragen aus dem Gremium gebe.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, sie freue sich, dass für die Begrünung etwas getan werde und einige von den Bäumen erhalten werden sollen. Sie frage sich schon, weshalb nur 30 Prozent der geeigneten Fassadenflächen begrünt werden sollen und warum dies nicht beispielsweise 50 oder 60 seien. Weiter sagt sie, dass im Energieleitplan stehe, dass das Gebiet für ein Nahwärmenetz in der 2. Priorität sei. In der Nähe liege bereits ein Fernwärmenetzanschluss. Ein Nahwärmenetz sei ja meist etwas, was vom Fernwärmenetz weggehe und verteilt werde. Sie versteht nicht ganz, weshalb ein Energiekonzept nicht in den Bebauungsplan aufgenommen werde.

Frau Kunter (StPIA) sagt, für den Teil des Bebauungsplans habe man kein Energiekonzept. Wie Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner zuvor gesagt habe, stehe man vor der Auslegung. Es kommen daher noch immer Anregungen dazu, die man dann aufnehme. Die Stadtwerke kümmern sich natürlich um den Energiefluss. Ob man dort dann Fernwärme reinlegen könne oder nicht sei im Bebauungsplan nicht geprüft worden. Zu der Fassadenbegrünung sagt sie, dass dies abgestimmte Texte für Gewerbegebiete seien. Diese habe man mit dem Gartenbauamt abgestimmt.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA) zeigt die Planzeichnung des Bebauungsplans. Sie sagt, es sei ein ganz kleiner Bereich. Es würde Sinn ergeben ein Energiekonzept zu entwerfen, wenn dies die gesamte Fläche dort betreffe, aber es gehe hier lediglich um die Flächen, welche heute Stellplätze seien. Das mit der Begrünung nehme man gerne auf, dies könne im Rahmen der Auslegung aber auch nochmals angebracht werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf:

Beschluss:

19x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 6: Sanierungsgebiet Durlach-Aue – Zuschüsse für private Modernisierungen
Blatt 1**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 6, Informationsvorlage Sanierungsgebiet Durlach-Aue, Zuschüsse für private Modernisierungen, auf. Diese nehme man zur Kenntnis.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, das Gebiet sei ziemlich versiegelt. Es sei toll, dass die Mittel genommen und in die energetische Sanierung gesteckt würden, die Frage sei aber, ob man hier auch etwas mit Fassadenbegrünung machen könnte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man nehme die Anregung mit. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 7: Einrichtung einer Hundefreilauffläche

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 7, Einrichtung einer Hundefreilauffläche, auf.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) sagt, man habe heute die Möglichkeit eine Entscheidung zu treffen um zu zeigen, wie freundlich Durlach zu Hunden ist. In Karlsruhe seien rund 10.000 Hunde angemeldet. Rund 1.200 davon kommen aus Durlach. In Karlsruhe gebe es keine eingezäunte Hundenauslauffläche und man habe auch in Durlach keine freie Hundenauslauffläche. Er möchte nicht groß darauf eingehen, wie wichtig es sei, dass Hunde einen Auslauf haben ohne an der Leine gehalten werden zu müssen. Auch Tiere benötigen eine soziale Interaktion. Dem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen, fördere die Gesundheit der Hunde. Man brauche einen sicheren Raum, auf dem Hundehalter und Hund gemeinsam trainieren könnten. Natürlich könne man sagen, man solle in Wälder und auf Wiesen gehen. Dies koste aber 180 Euro Strafe, da man hier entsprechende Verbote habe. Er habe sich die Mühe gemacht, einen geeigneten Platz zu finden. Er wolle einerseits Kosten vermeiden. Außerdem solle genügend Abstand zum Wohngebiet gehalten werden, um Probleme mit Anwohnern zu vermeiden. Das vorgeschlagene Gebiet habe eine natürliche Einzäunung seitens des Industriegebiets und des Kleingartenbereichs. In der Nähe habe man auch keinen Kinderspielfeld, was weitere Probleme vermeide. Er würde gerne auch die Patenschaft für die Hundefreilauffläche übernehmen. Die Hundehalter hätten Sorge dafür zu tragen, dass die Hunde keine Löcher buddeln oder diese im Fall der Fälle wieder zu verschließen. Hinweisschilder müssten angebracht werden, was aber die einzige Investition sei, die bereits zu Beginn erforderlich seien. Der einzige Punkt, der ihm auch Sorgen bereitet hätten, sei der Fahrradweg entlang der Fläche. Die Hundebesitzer müssten ihre Hunde zurückrufen können und Fahrradfahrer eventuell etwas langsamer fahren. Das Naturdenkmal auf der Fläche müsse eingezäunt werden, wobei die Pfeiler dafür bereits stünden. Man bräuchte also nur einen Maschendrahtzaun. Hundekot finde man überall immer wieder, hier könnte aber ein Müllbehälter angebracht werden. Hier habe er bereits mit dem Bürgerverein Durlach-Aue gesprochen. Er würde auch hier die Patenschaft übernehmen und die Box mit entsprechenden Hundetüten bestücken. Er bittet daher, dem Antrag zuzustimmen und die Hundefreilauffläche damit zu genehmigen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie habe mit Herrn Wintermeyer gesprochen, welcher für die Abteilung Gartenbau hier keine größeren Probleme sehe. Er könne mit der Fläche umgehen.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt, grundsätzlich sei gegen Hundefreilaufflächen nichts einzuwenden, wenn sie denn an der richtigen Örtlichkeit realisiert werden könnten. Dass eine Einfriedung der vorgeschlagenen Fläche seitens der Verwaltung nicht vorgenommen werde, sei aus bekannten Gründen bereits bekannt. Darüber hinaus halte man die Fläche aufgrund der Nähe zum Rad- und Fußweg sowie der Fiduciastraße für ungeeignet und

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 7: Einrichtung einer Hundefreilauffläche

Blatt 2

werde den Antrag, sollte er zur Abstimmung kommen, daher ablehnen.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt, es sei beeindruckend, was das Thema für verschiedene, unterschiedliche Aspekte biete. Man habe 2022 eine Liste von potentiellen Hundeauslaufflächen gehabt, worin das Stadtamt Durlach gefragt wurde, was man vorschlagen könnte. Damals sei genau diese Fläche erwähnt worden. Von daher sei der Antrag nichts Neues.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) dankt für das Engagement. Er wisse, dass die Hundehalter bei ihm einen starken Fürsprecher haben. Man wisse aber auch, es gebe immer wieder Konflikte diesbezüglich. Er schlägt vor, den Antrag nochmals dahingehend zu modifizieren, einen geeigneteren Standort zu suchen, da es ja bereits hier Gegenstimmen gebe. Wenn er auf Abstimmung des Antrags bestehe, würden die dargestellten Konflikte, welche die Verwaltung bereits hervorhob, definitiv aufkommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dass sie davon ausgehe, dass die weitere Suche abgeschlossen sei. Sie denke, dass man hier mal Flächen gesucht habe und dort nicht fündig wurde, dies aber nicht abschließend berichtet wurde.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) bestätigt diese Wahrnehmung und sagt, die Verwaltung hätte sonst in der Stellungnahme ja eine Alternative vorgeschlagen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) schlägt einen Kompromiss vor. Man könne die Fläche ja nun testweise beschließen und eine Weile ausprobieren. Wenn es zu Konflikten komme, könne man entsprechend reagieren und sei hier offen und ehrlich miteinander.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) dankt für den Antrag. Es gebe viele Betrachtungsweisen. Für einen Teil der Fraktion sei das folgende Argument der Grund dagegen zu stimmen. Er habe selbst aufgeführt, dass eine Nähe zu einem Spielplatz problematisch sei. Man habe dort in der Nähe den Skaterplatz. Weiter sei die Argumentation der Verwaltung recht schlüssig, weshalb man eigentlich gegen die Umsetzung des Antrags sei. Man werde hier aber nicht ganz einheitlich abstimmen.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt, er finde auch einen Probeversuch kritisch. Ein uneingefriedetes Grundstück an dieser Örtlichkeit mit dem vorhandenen Rad- und Fußweg und die Nähe zur Fiduciastraße mit zulässigen 60 km/h sei ihnen zu risikoreich.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, sie sei immer für Versuche offen. Sie finde es schwierig, in Zeiten wo man Probleme hätte, Stellen zu finanzieren, solche Versuche zu starten. Andererseits gebe es einen großen Bevölkerungsanteil mit Hunden.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 7: Einrichtung einer Hundefreilauffläche

Blatt 3

Es sei daher sehr schade, wenn man nicht mal eine kleine Fläche finde. Wenn Herr Wintermeyer sage, es stelle keine großen Probleme dar, dann würde sie hier für einen Versuch dafür stimmen. Bei aufkommenden Problemen müsste man das aber auch wieder abbauen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf, dies solle aber auf die Probeweise Umsetzung beschränkt sein:

Beschluss:

10x Ja

9x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: mehrheitlich zugestimmt

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 11, Mitteilungen des Stadtamtes Durlach, auf. Diese lägen aus und seien per E-Mail verteilt worden. In Mandatos werden diese nachträglich eingestellt, da es zu technischen Problemen kam. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Fragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 12, Mündliche Fragen, auf.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt nach dem Schlössleweg, Ecke Badener Straße. Hier gebe es zwei noch bewirtschaftete Parkplätze. Er gehe davon aus, dass diese aufgrund der Tierarztpraxis eingerichtet worden seien. Diese gebe es aber nicht mehr. Er fragt, ob man diese aufrecht erhalten müsse. Weiter fragt er nach den Pfosten in der Seboldstraße zur Pfinzstraße, welche erneut fehlen würden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Pfosten seien vermutlich wieder von Unbefugten entfernt worden. Die andere Frage nehme man zur Klärung mit.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) fragt nach dem Stadteilschild „Ortsteil Aue“. Dieses sei wohl geklaut worden. Er fragt, ob dies nachbestellt werden könne oder ob sich hierum bereits gekümmert worden sei. Der Bereich des Pfinzbaus in der Trainstraße / Funkerstraße / Waldshuter Straße werde mittlerweile als Wohnmobil- und Anhängerstellplatz genutzt, wobei der Pfinzbau gegen Abend auch häufiger noch von Vereinen genutzt werde. Er fragt, ob man hier wie beim Turmbergbad „Parken nur für PKW“ oder ähnliches anordnen könne. Vor ein paar Sitzungen habe er ferner das Fugenmaterial im Gleisbereich angesprochen, welches im oberen Bereich komplett saniert worden sei. Das Fugenmaterial im Gleisbereich an der Kreuzung Durlacher Allee / Pfinztalstraße seien die ersten rund 50 Meter aber auch bereits rund 1-2 Zentimeter ausgefahren.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt, man habe den Antrag zur Sicherheit bei den Durlacher Brücken gestellt. Er wolle wissen, ob es hier schon Antworten gebe, oder ob man dies in den nächsten Tagen einleiten könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Anfragen hierzu laufen bereits. Das Fachamt habe den Protokollauszug hierzu erhalten und sei normalerweise sehr zuverlässig. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. März 2025,
17:00 Uhr**

Blatt 1

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:59 Uhr.

Die Vorsitzende:

Der Schriftführer:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
Robin Axtmann
(StaDu)

Die Urkundspersonen:

.....
OR Dr. Mezger
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

.....
OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion)